

Meier und Hassler greifen im EM-Becken an

Schwimmen Ab ins schottische Wasser heisst es für die beiden Liechtensteiner Athleten Julia Hassler und Christoph Meier. Die Kurzbahn-EM in Glasgow, als erstes Saisonhighlight, wollen sie dazu nutzen, um ihre bisherigen Bestzeiten zu bestätigen oder nach Möglichkeit sogar zu verbessern.

VON MANUEL MOSER

Kurzbahn-EM? Halt, da war doch was! In der Tat, denn genau an jener Grossveranstaltung, es war vor zwei Jahren im Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen, resultierte der bisher wohl grösste Erfolg in Liechtensteins Schwimgeschichte. Aushängeschild Julia Hassler schwamm über 400 m Freistil sensationell zu Bronze und holte die erste FL-Schwimm-Medaille an einem Grossanlass. Dass dieser Erfolg auch zwei Jahre später im Hinterkopf ist - verständlich. «Ja das schon. Aber dass es noch mal klappt, daran denke ich eigentlich nicht», so Hassler. Für die 26-Jährige, die über 200, 400 sowie 800 m Freistil starten wird, geht es nämlich



Christoph Meier (links) und Julia Hassler haben sich für die EM ganz klare Ziele gesetzt. (Fotos: M. Zanghellini/K. Reust)

viel mehr darum, ihre Bestmarken zu bestätigen oder zu verbessern. «Daneben möchte ich über 400 und 800 Meter ins Finale», sagt sie.

Berlin stimmt Hassler optimistisch

Beides Ziele, die durchaus realistisch sind. Vor allem dann, wenn sie die starken Auftritte von vor zwei Wochen an der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft wiederholen kann.

Dort glänzte sie mit Bronze über 400 m Freistil und stellte in jener und auch über die Hälfte dieser Distanz jeweils einen neuen Landesrekord auf. «Das war schon sehr gut, und diese Zeiten möchte ich gerne bestätigen. Über 800 Meter hoffe ich, dass ich deutlich schneller bin als in Berlin - mal schauen, was möglich ist.» Den ersten Einsatz bestreitet die Athletin des SV Nikar Heidelberg bereits

am Mittwoch über 800 m Freistil. Ist die Zeit in den Vorläufen schnell genug, würde dann am Donnerstag der Endlauf warten. Am Wochenende stehen dann die Rennen über 200 m (Samstag) und 400 m Freistil (Sonntag) auf dem Programm.

Meier will sich steigern

Etwas anders sieht der Zeitplan von Christoph Meier aus. Für ihn stehen

ab Donnerstag drei Tage in Folge Wettkämpfe an. Den Auftakt macht der Athlet des SC Uster Wallisellen dabei in jener Disziplin, in der er sich vor gut zwei Wochen an der Schweizer Kurzbahnmeisterschaft den Titel sicherte - über 400 m Lagen. Anschliessend folgen die Auftritte über 200 m und zum Abschluss über 100 m Lagen. Während sich Hassler mit der Finalqualifikation auch platzierungsmässig ein Ziel gesetzt hat, zählen für Meier beim Kräfte messen in Glasgow lediglich die Zeiten, die er ins Wasser zaubern kann respektive möchte. «Ich fühle mich momentan ziemlich gut im Wasser. Im Vergleich zur Schweizer Meisterschaft möchte ich mich definitiv nochmal steigern und in allen drei Rennen eine Bestzeit realisieren. Dann sehen wir, was rangmässig drinliegt», so Meier.

EM IN GLASGOW

Die Einsätze der FL-Athleten

Julia Hassler	
800 m Freistil (Vorlauf)	Mittwoch
800 m Freistil (Final)	Donnerstag
200 m Freistil (Vorlauf/Final)	Samstag
400 m Freistil (Vorlauf/Final)	Sonntag
Christoph Meier	
400 m Lagen (Vorlauf/Final)	Donnerstag
200 m Lagen (Vorlauf/Final)	Freitag
100 m Lagen (Vorlauf/Final)	Samstag

Weitere Infos: www.euroswim2019.com

SGLI-Teilnehmer sammeln 19 Medaillen in Buchs

Schwimmen Beim traditionellen Flöserfisch in Buchs trat die Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) mit 17 Kindern und Jugendlichen an. Da Athleten, die bereits die Limiten für die Schweizer Jugendmeisterschaften erreicht haben, an diesem Wettkampf nicht startberechtigt sind, ein vergleichsweise kleines Team.

Geschwommen wurden bei den bis Achjährigen (Jahrgang 2011 und jünger) 25 m Freistil, bei den älteren Jahrgängen 50 m Freistil und 100 m Lagen. Abschliessend wurden noch Mixed-Staffeln ausgetragen. Medaillen für die SGLI sammelten in Buchs bei den Jüngsten, also über 25 m Freistil, Rea Heinrich (3. Jahrgang 2013), Benjamin Neidow (1. Jahrgang 2012) und Erik Heinrich (2. Jahrgang 2011). Bei den älteren Jahrgängen erfolgreich aufs Treppchen steigen durften bei den Damen mit Jahrgang 2009 Shania Äpli (1. über 50 m Freistil und 3. über 100 m Lagen) und Rebecca Feirich (3. über 50 m Freistil und 2. über 100 m Lagen) sowie Anna Kira Dopieralski (3. über 50 m Freistil, Jahrgang 2004).

Die jungen Herren standen den Damen in nichts nach und so freuten sich beim Jahrgang 2010 Jonathan Neidow (zwei 2. Plätze) und Lars Peppinghaus (zwei 3. Plätze) sowie Alexander Maurer (2. über 50 m Freistil und 1. über 100 m Lagen, Jahrgang 2008) über jeweils zwei Podestplatzierungen. Je einmal auf dem Siegerpodest standen Mark Heinrich (2. über 100 m Lagen, Jahrgang 2009) sowie Matteo Gstöhl (2. über 50 m Freistil) und Lukas Lendi (3. über 100 m Lagen, beide Jahrgang 2007). Eine weitere Medaille erschwamm sich die 4x50-m-Mixed-Staffel der bis Zwölfjährigen. Shania Äpli, Rebecca Feirich, Mark Hein-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schwimgemeinschaft Liechtenstein am Flöserfisch (links) und der Kidsliga in Buchs. (Fotos: ZVG)



rich und Alexander Maurer erreichten hier trotz des Altersnachteils den guten 3. Platz. Ebenfalls am Start für die SGLI waren Thora Küper, Céline Äpli, Chiara Scheisser, Luna Facciolo und Noah Veijalainen. Alles in allem war es ein schöner und kurzweiliger Wettkampf, organisiert vom Veranstalter SC Flös Buchs. Gerade für die jüngsten Schwimmer ist die abschliessende gemeinsame Medaillenvergabe eine wunderschöne Wertschätzung ihres Fleisses. Wie in jedem Jahr waren auch heuer die tönernen Fisch-Medaillen das Highlight, auf die Schwimmerinnen und Schwimmer zurecht stolz sein dürfen.

Erfolgreiche Kidsliga

Davor waren bereits in der Kidsliga die fünf SGLI-Akteure Thora Küper, Benjamin Neidow, Erik Heinrich, Lars Peppinghaus und Jonathan Neidow erfolgreich im Einsatz. Alle absolvierten drei Einzelstarts und viele von ihnen einen weiteren Start in der Staffel. In der Gesamtwertung

belegten hier Benjamin Neidow (1. Jahrgang 2012), Erik Heinrich (2. Jahrgang 2011) und Jonathan Neidow (2. Jahrgang 2010) Podestplatzierungen. In den Einzeldisziplinen wurden neun Ergebnisse unter den ersten Drei erreicht. Ein schöner Erfolg, auch wenn es bei den Wettbewerben der Kidsliga in erster Linie um das Beweisen wichtiger techni-

scher Elemente wie Start, Unterwasserphasen, Wenden, Beinschlag usw. geht.

Unter der kompetenten Leitung von SGLI-Trainerin Ildiko Bundics zeigten die Nachwuchsschwimmer, dass sie in dieser Beziehung auf dem besten Wege sind, später einmal erfolgreich bei den «Grossen» mitmischen zu können. (pd/red)

Schwimmen

Rom als Gastgeber der Europameisterschaft 2022

ROM Die Schwimm-Europameisterschaften 2022 finden in Rom statt. Die kontinentalen Titelkämpfe werden damit gleichzeitig mit den European Championships in München vom 11. bis 21. August ausgetragen. Wie der Europäische Schwimmverband (LEN) mitteilte, werde die Integration der Schwimm-Wettkämpfe in den Multisport-Event angestrebt. Bei der ersten Auflage der European Championships 2018 in Glasgow war Schwimmen bereits Bestandteil, während die Leichtathletik nach Berlin ausgelagert worden war. Nun

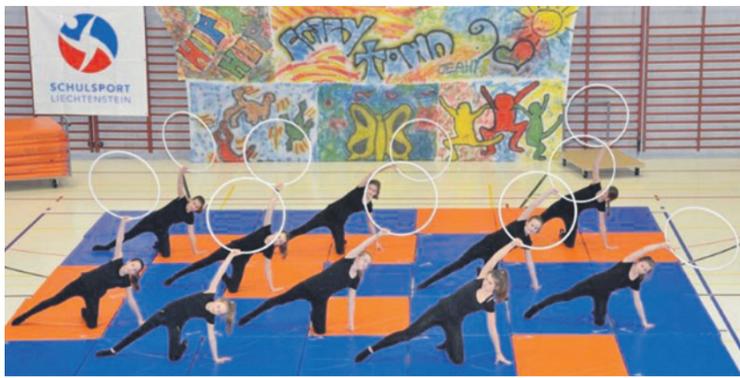
wird dieses Konzept für die Schwimmer in Betracht gezogen. In München werden in knapp drei Jahren Titelentscheidungen in der Leichtathletik, im Radsport, Golf, Gymnastik, Rudern und Triathlon stattfinden. An den zweiten Schwimm-Europameisterschaften in der italienischen Hauptstadt nach 1983 werden rund 1500 Athleten aus 52 Nationen in den Langbahn-Wettkämpfen, jenen im Wasserspringen, im Freiwasser- und Synchronschwimmen sowie erstmals auf EM-Ebene im Klippenspringen im Einsatz stehen. (sda)

ANZEIGE

Gemeinsam erfolgreich. Mal besser.

Wir drücken Julia Hassler bei der Kurzbahn-EM vom 4. bis 8. Dezember in Glasgow die Daumen.

Mal besser:



Vielfältiges Sportangebot: Die Schulsportmeisterschaften sind breit gefächert und einer der grössten Jugendsportwettbewerbe in Liechtenstein. (Fotos: ZVG)

Schulsportmeisterschaften werden lanciert

Auftakt Mit jährlich über 1100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Schulsportmeisterschaften einer der grössten Jugendsportwettbewerbe in Liechtenstein.

In den Spilsportarten Basketball und Unihockey in Vaduz und die Turnierserie findet am kommenden Mittwochnachmittag ihre Fortsetzung mit einem Volleyballwettkampf in Eschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in den letzten Wochen von ihren Sportlehrpersonen auf die diesjährigen Eröffnungs-

turniere bestens vorbereitet. Dabei steht aber nicht das «Gegen», sondern gerade das «Miteinander» bei allem sportlichen Ehrgeiz zum Trotz im Vordergrund. Die Schulsportgemeinschaft Liechtenstein freut sich über regen Zuschauerbesuch an den verschiedenen Wettkampfstätten. Die Arbeitsgruppe Schulsport in

Liechtenstein hat für das Olympiajahr 2020 ein umfangreiches wie auch abwechslungsreiches Sportprogramm für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt. Das Highlight ist auch in diesem Jahr sicher wiederum der Olympic Day für die vierte und fünfte Primarstufe im Juni 2020, der gemeinsam mit dem

LOC durchgeführt wird. Zudem werden auch einige weitere interessante Side Events rund um das Olympiajahr Tokio 2020 für die breite Öffentlichkeit kooperativ mit einer Schülergruppe aus dem LG Vaduz organisiert. (pd)

Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.schulsport.li

Am kommenden Samstag, den 7. Dezember, wird das Olympiajahr Tokio 2020 auch für den Schulsport in Liechtenstein mit zwei Turnieren in Vaduz eingeläutet. Unter dem Motto «Bildung braucht Bewegung» stehen im Dezember bereits über 310 Jugendliche in 50 Teams in den Sportarten Basketball, Unihockey und Volleyball im Einsatz. Das ist ein neuer Teilnehmerrekord. Am Samstagvormittag messen sich die Jugendlichen der Sekundarstufe

AKTUELLES SCHULPROGRAMM 2019/20 «BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG» IM OLYMPIAJAHR 2020

Datum	Wochentag	Sportart	Klasse/Stufe	Wo	Zeit
7. 12. 2019	Samstag	Basketball	1. Klasse / Sek. I	SZM I / LG Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
7. 12. 2019	Samstag	Unihockey	2. Klasse / Sek. I	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
11. 12. 2019	Mittwoch	Volleyball	3. und 4. Klasse / Sek. I	SZU Eschen	13.30 bis 16.30 Uhr
15. 2. 2020	Samstag	Mattenhandball	4. und 5. Primarstufe	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
28. 3. 2020	Samstag	Showtime	1. bis 4. Klasse / Sek. I	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 13.00 Uhr
6. 5. 2020	Mittwoch	Fussball, CS Cup	1. bis 4. Klasse / SEK I	Balzers, Ruggell, Vaduz	13.30 bis 16.00 Uhr
3. 6. 2020	Mittwoch	Leichtathletik	1. bis 3. Primarstufe	Rheinwiese Schaan	14.00 bis 16.00 Uhr
10. 6. 2020	Mittwoch	Leichtathletik / Olympic Day	4. und 5. Primarstufe	Rheinwiese Schaan	8.00 bis 14.00 Uhr
23. 6. 2020	Dienstag	Rutschenvent	4. und 5. Primarstufe	Schwimmbad Mühleholz	13.30 bis 14.30 Uhr
25. 6. 2020	Donnerstag	Freestyle Turmspringen	SEK I und SEK II	Schwimmbad Mühleholz	14.00 bis 15.30 Uhr

800 m Freistil: Julia Hassler mit neuem Landesrekord ins EM-Finale



Einmal mehr eine Topleistung: Julia Hassler qualifizierte sich souverän für das Finale über 800 m Freistil. (Foto: Zanghellini)

Schwimmen Erster Auftritt, erstes Ausrufezeichen von Julia Hassler an der Kurzbahn-Europameisterschaft in Glasgow (SCO). Die Schellenbergerin stellte über 800 m Freistil einen neuen Landesrekord auf und qualifizierte sich für das heutige Finale.

VON ROBERT BRÜSTLE

Mit der Kurzbahn-EM im schottischen Glasgow läuft derzeit für das Liechtensteiner Topduo Julia Hassler und Christoph Meier der erste Saisonhöhepunkt. Und gleich zum Auftakt gab es eine Spitzenleistung.

Julia Hassler sicherte sich über 800 m Freistil souverän den angestrebten Finalplatz der besten acht. Die Schellenbergerin startete gestern im dritten und klar schnellsten Vorlauf. Sie schlug dabei als Fünfte an, was auch in der Endabrechnung aller drei Vorläufe Rang fünf bedeutete. Und das in einer glänzenden Zeit. Die 8:17,18 Minuten sind neuer Landesrekord, den zuvor auch Hassler in 8:18,28, aufgestellt am 14. Dezember 2017 in Kopenhagen (DEN), hielt. Vorlaufschleunigste über die 800 m Freistil war die Italienerin Simona Quadarella in 8:13,02. Das grosse Finale um die Medaillen steigt heute Donnerstag.

Neben den 800 m bestreitet Julia Hassler in Glasgow auch die 200 m Freistil am Samstag und die 400 m

Freistil am Sonntag. Über die 400 m gelang der Schellenbergerin vor zwei Jahren an der Kurzbahn-EM in Kopenhagen (DEN) eine Sensation. Sie holte mit Rang drei die erste Schwimm-Medaille für Liechtenstein an einem Grossanlass. Auch für Christoph Meier gilt es heute in Schottland erstmals ernst. Der Unterländer bestreitet die 400 m Lagen. In dieser Disziplin holte er sich vor Kurzem den Schweizer Meistertitel. Danach folgen noch die Auftritte über 200 m (Freitag) und zum Abschluss über 100 m Lagen (Samstag). «Ich fühle mich momentan ziemlich gut im Wasser. Im Vergleich zur Schweizer Meisterschaft möchte ich mich definitiv noch mal steigern und in allen drei Rennen eine Bestzeit realisieren», so Meier.

FC Vaduz

LLB verlagert Fokus des Sponsoring-Engagements

VADUZ Der FC Vaduz und die liechtensteinische Landesbank verlängern das im Sommer 2020 auslaufende Sponsoring-Engagement um weitere zwei Jahre. Neu wird die LLB als Hauptsponsorin im Bereich der Juniorenmannschaften auftreten und den Schwerpunkt vom Profifussball in den Breitensport verlagern. Der FCV hatte im vergangenen Jahr mit der Strategie «FC Vaduz 2018+» angekündigt, sich intensiver der Nachwuchsförderung zu widmen und mehr regionale Talente in die Spitzenfussballmannschaft einzugliedern. Damit soll der Verein lokal noch stärker verwurzelt und die Identifikation mit dem FC Vaduz gefördert werden. Mit dieser Ausrichtung stellt die LLB ihre Sportförderung auf ein breiteres Fundament, setzt aber gleichzeitig das langjährige Engagement für den FCV fort. «Durch das neue Engagement unterstützen wir den FCV gezielt bei der

nachhaltigen Entwicklung von Nachwuchstalente. Die jungen Sportler bekommen dadurch die Möglichkeit, in exzellenten Strukturen zu trainieren», erläutert Group CEO Roland Matt. Konkret unterstützt die LLB künftig alle Juniorenkategorien und wird unter anderem mit dem Logo auf den Spieltrikots und den Trainingsanzügen präsent sein. FCV-Geschäftsführer Patrick Burgmeier freut sich über das weitere Engagement der LLB: «Wir sind froh, dass uns die LLB bei der Umsetzung unserer Strategie unterstützt. Wir wollen uns noch stärker als guter Ausbildungsverein positionieren, mit dem Ziel, junge und talentierte Fussballspieler in der Region in ihrer persönlichen Entwicklung auf dem Weg zum Profifussballer optimal zu fördern oder ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.» (pd)



Der FCV und die LLB haben ihre Zusammenarbeit verlängert. (Foto: ZVG)

Heute

Fussball

Schaffhausen und FCA eröffnen die 17. Runde

In der Challenge League stehen sich im heutigen Freitagspiel (20 Uhr, live auf Teleclub Zoom) der FC Schaffhausen und der FC Aarau gegenüber. Für beide Teams ist ein Sieg Pflicht. Für Aarau, um vielleicht doch noch mal in den Aufstiegs-kampf einzusteigen, für Schaffhausen, um den Abstand zu Schlusslicht Chiasso weiter auszubauen. [Seite 12](#)

www.volksblatt.li

Fussball

Dost spielt dieses Jahr nicht mehr

FRANKFURT Eintracht Frankfurt muss bis zur Winterpause auf Stürmer Bas Dost (30) verzichten. Der Niederländer muss aufgrund einer Leistenverletzung in Therapie, wie SGE-Trainer Adi Hütter mitteilte. Nebst den vier Bundesliga-Partien bis zum Jahresende wird Dost auch das abschliessende Spiel der Europa-League-Gruppenphase gegen Vitoria Guimarães verpassen. (sda)

Emirate setzen van Marwijk ab

ABU DHABI Nach neun Monaten ist die Zeit von Bert van Marwijk (67) als Nationalcoach der Vereinigten Arabischen Emirate bereits abgelaufen. Dem Niederländer ist eine 2:4-Niederlage am Golf Cup gegen Katar zum Verhängnis geworden. Mit einem Sieg hätten die Emirate die Gruppenphase hinter Irak auf dem 2. Platz beendet und sich für das Halbfinale qualifiziert, stattdessen erreichte Katar die Runde der letzten vier. 2010 hatte van Marwijk die Niederlande ins WM-Finale gegen Spanien geführt. An der WM-Endrunde 2018 in Russland betreute er Australien. (sda)

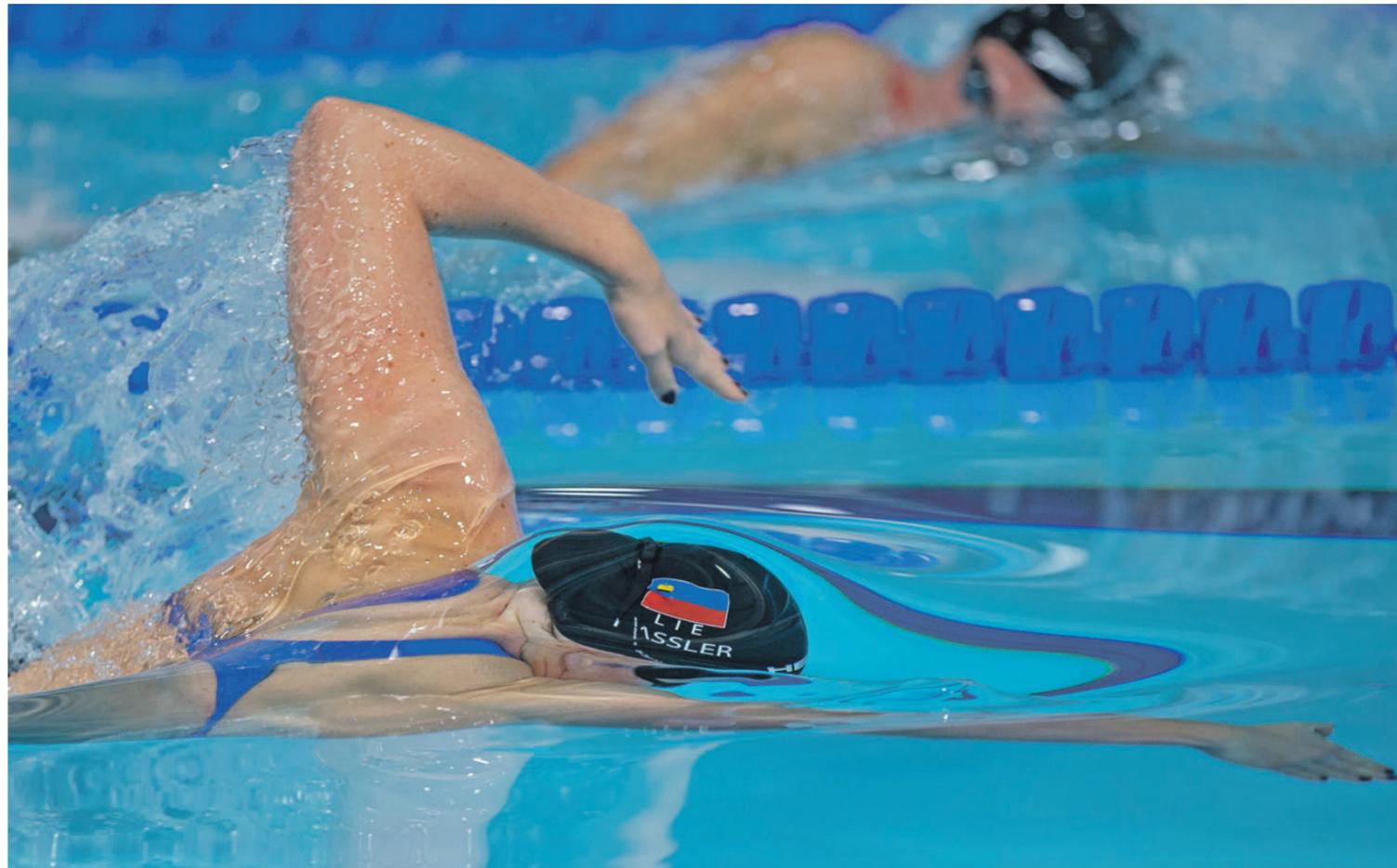
Baseball

118-Mio.-Dollar-Vertrag für Wheeler



PHILADELPHIA Die Philadelphia Phillies haben auf dem Transfermarkt zugeschlagen. Der zweifache World-Series-Sieger (1980, 2008) sicherte sich die Dienste von Star-Pitcher Zack Wheeler (29). Der Rechtshänder kommt vom Divisionsrivalen New York Mets in die «Stadt der brüderlichen Liebe». Bei den Phillies verdient Wheeler, der bei den Mets Teil der «Fab 4» mit Jacob de Grom, Noah Syndergaard und Steven Matz war, 118 Millionen Dollar in den kommenden fünf Jahren. (jts)

Hassler im Finale auf Platz 6 - Landesrekord nochmal verbessert



Julia Hassler schwamm lange Zeit an Position vier liegend mit, musste sich auf den letzten Metern aber doch noch überholen lassen. (Foto: Keystone)

Schwimmen Julia Hassler lieferte auch am zweiten Wettkampftag an der Kurzbahn-EM in Glasgow ab. Im Finale über 800 m Freistil konnte sie den fünften Platz aus den Vorläufen zwar nicht bestätigen, dafür schraubte sie den Landesrekord noch mal um eineinhalb Sekunden nach unten. Christoph Meier erwischte derweil keinen idealen Start in die Wettkämpfe.

VON MANUEL MOSER

Julia Hassler hatte es sich als grosses Ziel gesetzt: Eine neue Bestzeit und den Finaleinzug über 800 m Freistil. Und genau das hat sie am ersten Wettkampftag am Mittwoch auch geschafft. In 8:17,18 Minuten dockte sie in den Vorläufen als Fünfte am Beckenrand an und sicherte sich damit hochverdient einen Startplatz im

entscheidenden Endlauf. Und auch dort zeigte sie, dass sie mittlerweile definitiv zur erweiterten Weltspitze gehört. Nach etwas mehr als der Hälfte der Distanz sah es gar so aus, als könnte der Schellenbergerin gar die Sensation gelingen. Denn Hassler schwamm Seite an Seite mit der auf Platz zwei liegenden Ungarin Ajna Kesely und der zu diesem Zeitpunkt Drittplatzierten Italienerin Martina Rita Caramignoli. Doch auf den letzten Metern konnte Hassler das Tempo nicht mehr ganz mitgehen und wurde noch bis auf Rang sechs zurückgereicht.

Die Zeit der Athletin des SV Nikar Heidelberg war aber dennoch phänomenal. 8:15,73 Minuten zeigte die Uhr an, womit sie ihren am Vortag neu aufgestellten Landesrekord gleich noch mal um gute eineinhalb Sekunden runterschrauben konnte. Auf Rang vier fehlten ihr letztlich zwei Sekunden. Den Sieg holte sich die bereits in den Vorläufen schnellste Athletin Simona Quadarella. Nun kann Hassler erstmal einen Ruhetag einlegen, ehe zum Abschluss

des Grossanlasses in Schottland die Freistilrennen über 200 m (Samstag) und 400 m (Sonntag) anstehen.

«Das wird eine andere Geschichte» Während Hassler bei ihrem Finaleinsatz in Glasgow bereits zum zweiten Mal ins Becken des Tollcross International Swimming Centre sprang, stand Christoph Meier gestern erstmals im Einsatz. Auf den 26-Jährigen, der mit dem Ziel, neue Bestzeiten aufzustellen nach Schottland reiste, stand das Kräftemessen über 400 m Lagen an. Doch so richtig zufrieden war Meier nach getaner Arbeit nicht. Mit einer Zeit von 4:14,03 Minuten reihte er sich im Klassement auf Platz 19 ein. Den bisherigen Landesrekord von 4:11,12 Minuten, von ihm 2017 in Kopenhagen (DEN) aufgestellt, verpasste er dabei um knapp drei Sekunden. «Das war nicht ganz ideal. Mir sind die Wendungen nicht alle ganz aufgegangen, zudem meinte mein Trainer, dass ich das Rennen etwas zu schnell angegangen bin - angefühlt hat es sich aber eigentlich nicht schlecht», so

Meier. Noch warten auf den Unterländer aber zwei weitere Möglichkeiten, eine Bestmarke ins Wasser zu zaubern. Vor allem von den 200 m Lagen, die er heute in Angriff nimmt, erwartet er sich einiges. «Das Training war ja auch darauf ausgelegt, das wird eine ganz andere Geschichte», sagt er.

EM IN GLASGOW

Resultateübersicht

Damen

800 m Freistil, Final: 1. Simona Quadarella (ITA) 8:10,30 Minuten. - **Ferner:** 6. Julia Hassler (LIE) 8:15,73 (Landesrekord).

Herren

400 m Lagen, Final: 1. Max Litchfield (GBR) 4:01,36. - **Vorläufe:** 19. Christoph Meier (LIE) 4:14,03.

Die weiteren Einsätze

Julia Hassler

200 m Freistil (Vorlauf/Final) Samstag

400 m Freistil (Vorlauf/Final) Sonntag

Christoph Meier

200 m Lagen (Vorlauf/Final) Freitag

100 m Lagen (Vorlauf/Final) Samstag

Weitere Infos: www.euroswim2019.com

Sportlerwahl 2019: Onlinevoting läuft noch knapp eine Woche

Abstimmung In zehn Tagen werden anlässlich der «Nacht des Sports» die besten Sportler des Jahres gekürt. Bis zum 12. Dezember kann noch gewählt werden (www.sportlerdesjahres.li). Bisher sind 1123 Stimmen beim Liechtenstein Olympic Committee (LOC) eingegangen.

VON MANUEL MOSER

Die Entscheidung, wer sich 2019 Sportlerin, Sportler und Team des Jahres nennen kann, rückt immer näher. Bevor jedoch das finale Ergebnis feststeht, haben die zehn Einzelsportler sowie die drei Teams noch knapp eine Woche Zeit, um auf Stimmenjagd zu gehen. Seit dem Startschuss des Onlinevotings «haben 1123 Personen an der Wahl teilgenommen», wie das LOC gestern auf «Volksblatt»-Anfrage mit-

teilte. Gültig sind dabei aber nur jene Stimmen von Wählerinnen und Wähler, die in Liechtenstein wohnhaft sind oder arbeiten, wie es im Reglement heisst. Bis kommenden Donnerstag, den 12. Dezember, kann noch gewählt werden.

Stimmen zählen 40 Prozent

Liechtensteins Bevölkerung kann die Entscheidung, wer die Nachfolge von Tina Weirather, Christoph Meier und dem Artistic-Swimming-Duett

mit Lara Mechnig und Marluce Schierscher antritt, allerdings nicht alleine fällen. Daneben geben auch die Liechtensteiner Sportmedien, wie auch ein weiteres Wahlgremium ein Urteil ab, das mit jeweils 30 Prozent gewichtet wird. Das Voting der Öffentlichkeit zählt demnach 40 Prozent. Die «Nacht des Sports» steigt dann drei Tage nach Beendigung des Onlinevotings, also am Sonntag, dem 15. Dezember, im SAL in Schaan.

Die Nominierten für die Sportlerwahl 2019

Damen

- Emily-Sophie Negele (Springreiten)
- Fabienne Wohlwend (Motorsport)
- Tina Weirather (Ski alpin)
- Jovana Prvulj (Kickboxen)
- Julia Hassler (Schwimmen)

Herren

- Matthias Kaiser (Motorsport)
- Dennis Salanovic (Fussball)
- Michele Paoone (Duathlon)
- Christoph Meier (Schwimmen)
- Stefan Kaiser (Modellflug)

Teams

- Beachvolleyball-Nationalteam Damen
- Artistic Swimming Duett
- Daviscup-Team

Abstimmen kann man bis zum 12. Dezember auf www.sportlerdesjahres.li. Weitere Informationen zu den einzelnen Nominierten findet ihr auf unserer Instagramseite [@volksblattsport](https://www.instagram.com/volksblattsport)

Meier verpasst Bestzeit deutlich: «Ich weiss nicht genau, wie ich das einordnen soll»

Schwimmen Nach dem mässigen Auftakt an der Kurzbahn-EM in Glasgow kommt Christoph Meier auch beim zweiten Kräftemessen nicht auf Touren. Über die Lagedistanz von 200 m schaute Platz 44 heraus - er blieb dabei vier Sekunden über seiner eigenen Bestmarke.

VON MANUEL MOSER

So hat sich Liechtensteins Schwimmer Christoph Meier die Europameisterschaft in Schottland sicher nicht vorgestellt. Er reiste nämlich mit dem Ziel, drei neue Bestzeiten aufzustellen, an die Wettkämpfe. Die ernüchternde Bilanz nach zwei Einsätzen im Becken des Tollcross International Swimming Centre: Ein 19. Platz über 400 m Lagen, ein 44. Platz über 200 m Lagen und noch keine einzige neue Bestzeit. «Die Enttäuschung ist natürlich gross. Aber momentan fühle ich mich einfach etwas leer», meinte Meier nach seinem Auftritt über 200 m Lagen.

Noch am Vortag, als er über die doppelte Distanz ebenfalls über seiner Bestzeit blieb, kündigte er an: «Über 200 Meter wird das eine ganz andere



Christoph Meiers Blick nach Rennende auf die Zeitanzeige, machte ihn nicht gerade glücklich. (Foto: ZVG/K. Reust)

re Geschichte.» Wurde es nicht! Denn erneut kam der Unterländer nicht wirklich auf Touren. Abgesprochen war, dass er auf den ersten 100 Metern nicht zu viel pushen solle. «Die Delfinstrecke ging zwar nicht so einfach wie am Vortag, den-

noch hat es sich nicht schlecht angefühlt. Im anschliessenden Rückenschwimmen habe ich dann gemerkt, dass ich Zeit verliere», schildert Meier sein Rennen. Auf der Brust- und Kraulstrecke wollte er dann nochmals angreifen - «aber der Tank war

irgendwie schon fast leer und am Ende ging gar nichts mehr».

«Das irritiert mich schon»

Das Ergebnis: Eine Zeit von 2:02,32 Minuten, mit der er mehr als vier Sekunden über seiner Bestmarke, die

er 2017 an der EM in Kopenhagen aufgestellt hatte, blieb. Und er war auch langsamer als noch vor zwei Wochen an der Schweizer Meisterschaft. «Das irritiert mich schon, denn dort bin ich ohne grosse Vorbereitung gestartet. Das ist schon komisch und ich weiss nicht genau wie ich das einordnen soll - aber so ist Sport», so Meier.

Eine Chance bleibt dem Athleten des SC Uster Wallisellen aber noch. Heute steht nämlich zum Abschluss der Wettkampf über 100 m Lagen an. Daneben greift auch Julia Hassler, die sich am Donnerstag im Finale über 800 m Freistil Platz 6 sicherte, nochmals an. Auf sie warten die Freistilrennen über 200 und 400 Meter.

EM IN GLASGOW

Die bisherigen Resultate

Herren, 200 m Lagen	
44. Christoph Meier (LIE)	2:02,32
Herren, 400 m Lagen	
19. Christoph Meier (LIE)	4:14,03
Damen, 800 m Freistil	
6. Julia Hassler (LIE)	8:15,73 (LR)

Die weiteren Einsätze

Julia Hassler	
200 m Freistil (Vorlauf/Final)	Samstag
400 m Freistil (Vorlauf/Final)	Sonntag
Christoph Meier	
100 m Lagen (Vorlauf/Final)	Samstag

Weitere Infos: www.euroswim2019.com

«Neutrainerereffekt» – Holt Galina den ersten Saisonsieg?

Volleyball Der VBC Galina reagierte unter der Woche mit einem Trainerwechsel auf den schlechten Saisonstart mit sieben Niederlagen in sieben Partien. Am Samstag im Heimspiel gegen Smash Winterthur (17 Uhr) steht nun erstmals Neutrainer Detlev Schönberg an der Seitenlinie der FL-Volleyballerinnen.

VON MANUEL MOSER

Man kennt es aus dem Fussball: Wenn es nicht läuft, wird der Trainer gewechselt. Und oftmals ist es dann so, dass ein Team auf einmal ein ganz anderes Gesicht zeigt. Einen solchen Effekt erhoffen sich höchstwahrscheinlich auch die Verantwortlichen beim VBC Galina, die am Mittwoch Detlev Schönberg, bisher sportlicher Leiter bei Galina, als neuen Coach des Erstligateams vorstellten. «Der Vorstand, beide Trainer und die Spielerinnen erhoffen sich von dieser Massnahme, den Ligerhalt sichern zu können», hiess es in der Aussendung des Vereins, die von Präsident Philippe Schürmann gezeichnet war. Den ersten Schritt in Richtung kläserhalt möchten die Galina-Da-

men mit Schönberg, der zeitgleich auch das Liechtensteiner Nationalteam betreut, wenn möglich schon an diesem Wochenende im Heimspiel gegen Smash Winterthur machen. «Eine schwierige Situation», meinte Schönberg, «denn man hat viele Spiele klar mit 0:3 verloren. Das Selbstvertrauen ist nach diesem Start natürlich im Keller. Allerdings weiss ich, dass die Mädels die Qualität haben.»

Die entscheidenden Situationen

Und das haben sie in dieser Saison, trotz sieben Pleiten in sieben Spielen auch schon unter Beweis gestellt. Beispielsweise ganz früh in der Saison, als man den VBC Aadorf beinahe bezwang, oder auch letzte Woche gegen den Leader Volley Toggenburg, als drei Sätze äusserst knapp

verloren gingen. Das Hauptproblem bei den Galina-Damen: In entscheidenden Situationen zuzuschlagen. Das betonte auch Ex-Trainer Filipe Soares - der sich künftig vermehrt um den Nachwuchs im Verein kümmern wird - in den vergangenen Wo-

1. Liga Gruppe D

Spiele am Wochenende		
Wittenbach - Volley Toggenburg	Sa	14.00
STV St. Gallen - VBC Aadorf	Sa	16.00
VBC Galina - Smash Winterthur	Sa	17.00
Kanti Limmattal - Wittenbach	So	17.30

1. Volley Toggenburg 2	7	19:8	16
2. STV St. Gallen 1	7	17:12	13
3. VBC Wittenbach 1	6	14:7	12
4. VBC Andwil-Arnegg	8	13:13	12
4. TSV Jona Volleyball (D1)	8	15:17	12
6. VC Smash Winterthur 1	7	14:14	11
7. VBC Aadorf II	7	14:15	10
8. VBC Kanti Limmattal 1	7	12:14	9
9. VBC Galina 1	7	3:21	1

chen immer wieder. Mit den Leistungen selbst war der Portugiese nämlich grösstenteils zufrieden. Ob der «Neutrainerereffekt» auch bei den Schaaner Volleyballerinnen Einzug hält, wird sich zeigen. Erschwerend hinzu für die Partie gegen den Tabellensechsten Winterthur kommt, dass mit Petra Schifferle-Walser ein Routinier fehlen wird. Angesichts der Tabellensituation tut der VBC Galina im zweitletzten Kräftemessen vor der kurzen Pause über die Feiertage aber gut daran, endlich zu punkten. Mittlerweile beträgt der Rückstand auf den Vorletzten Kanti Lim-

mattal nämlich schon acht Zähler. «Wichtig ist, dass wir die Verunsicherung wegbringen. Und dann gibt es nur ein Ziel für uns: Das ist der Klassenerhalt», hält Schönberg fest.

Detlev Schönberg hat die Galina-Damen bereits im Frühjahr in den Aufstiegsspielen gecoacht. (Foto: MZ)



Die Schulsportmeisterschaften werden heute mit den Sportarten Basketball und Unihockey gestartet. (Fotos: ZVG)

Basketball und Unihockey zum Auftakt

Schulsportmeisterschaften werden heute lanciert

VADUZ Mit jährlich über 1100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Schulsportmeisterschaften einer der grössten Jugendsportwettbewerbe in Liechtenstein.

Heute Samstag wird das Olympiajahr Tokio 2020 auch für den Schulsport in Liechtenstein mit zwei Turnieren in Vaduz eingeläutet. Unter dem Motto «Bildung braucht Bewegung» stehen im Dezember bereits über 310 Jugendliche in 50 Teams in den Sportarten Basketball, Unihockey und Volleyball im Einsatz. Das ist ein neuer Teilnehmerrekord. Heute Vormittag messen sich die Jugendlichen der Sekundarstufe I in den Sportarten Basketball und Unihockey von 8 bis 12 Uhr in Vaduz und die Turnierserie findet am kommenden Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr ihre Fortsetzung mit einem Volleyballwettkampf in Eschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in den letzten Wochen von ihren Sportlehrpersonen auf die

diesjährigen Eröffnungsturniere bestens vorbereitet. Dabei steht aber nicht das «Gegen», sondern gerade das «Miteinander» bei allem sportlichen Ehrgeiz zum Trotz im Vordergrund. Die Schulsportgemeinschaft Liechtenstein freut sich über regen Zuschauerbesuch an den verschiedenen Wettkampfstätten. Die Arbeitsgruppe Schulsport in Liechtenstein hat für das Olympiajahr 2020 ein umfangreiches wie auch abwechslungsreiches Sport-

programm für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt. Das Highlight ist auch in diesem Jahr sicher wiederum der Olympic Day für die vierte und fünfte Primarstufe im Juni 2020, der gemeinsam mit dem LOC durchgeführt wird. Zudem werden auch einige weitere interessante Side-Events rund um das Olympiajahr Tokio 2020 für die breite Öffentlichkeit kooperativ mit einer Schülergruppe aus dem LG Vaduz organisiert. (pd)

AKTUELLES SCHULPROGRAMM 2019/20 «BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG» IM OLYMPIAJAHR 2020

Datum	Wochentag	Sportart	Klasse/Stufe	Wo	Zeit
7. 12. 2019	Samstag	Basketball	1. Klasse / Sek. I	SZM I / LG Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
7. 12. 2019	Samstag	Unihockey	2. Klasse / Sek. I	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
11. 12. 2019	Mittwoch	Volleyball	3. und 4. Klasse / Sek. I	SZU Eschen	13.30 bis 16.30 Uhr
15. 2. 2020	Samstag	Mattenhandball	4. und 5. Primarstufe	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 12.00 Uhr
28. 3. 2020	Samstag	Showtime	1. bis 4. Klasse / Sek. I	SZM II / WS Vaduz	8.00 bis 13.00 Uhr
6. 5. 2020	Mittwoch	Fussball, CS Cup	1. bis 4. Klasse / SEK I	Balzers, Ruggell, Vaduz	13.30 bis 16.00 Uhr
3. 6. 2020	Mittwoch	Leichtathletik	1. bis 3. Primarstufe	Rheinwiese Schaan	14.00 bis 16.00 Uhr
10. 6. 2020	Mittwoch	Leichtathletik / Olympic Day	4. und 5. Primarstufe	Rheinwiese Schaan	8.00 bis 14.00 Uhr
23. 6. 2020	Dienstag	Rutschevent	4. und 5. Primarstufe	Schwimmbad Mühleholz	13.30 bis 14.30 Uhr
25. 6. 2020	Donnerstag	Freestyle Turmspringen	SEK I und SEK II	Schwimmbad Mühleholz	14.00 bis 15.30 Uhr

3 Vielfalt der Menschen in Liechtenstein
Veronika Ackermann und Klaus Schädler erzählen.

5 Herbstkonzert der Konkordia Gamprin
Musikverein präsentiert sich besonders farb- und nuancenreich.

15 Siegesserie fortgesetzt
Vaduz schlägt den Leader
Starke Frick-Elf mit 2:0-Sieg in Lausanne

ANZEIGE



Volksblatt



Montag, 9. Dezember 2019
142. Jahrgang Nr. 235

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Im SAL in Schaan
Podiumsdiskussion zu Mobilitätsbedürfnissen

Neben der Vorstellung der Ergebnisse aus der Mobilitätsbefragung wird heute um 18.30 Uhr im SAL in Schaan über verschiedene Verkehrsfragen diskutiert.

Hintergrund «Unternehmenssteuern sollten für alle gelten und angewendet werden – und nicht eine Tätigkeit gegenüber einer anderen benachteiligen oder bevorzugen», kommentiert GIS-Experte Adam N. Michel die Bemühungen der OECD, die Digitalwirtschaft zu besteuern. **Seite 9**

Sport Die Erstliga-Damen des VBC Galina blieben auch mit dem neuen Trainer Detlev Schönberg auf der Verliererstrasse. Gegen Smash Winterthur gab es mit dem 0:3 die achte Niederlage im achten Spiel. **Seite 12**

Panorama Nach dem Tod eines Passanten im Streit mit Jugendlichen herrscht in Augsburg Entsetzen. **Seite 20**

Wetter Wechselnd bis stark bewölkt und zeitweise Niederschlag. **Seite 17** 6° 8°

Inhalt

Inland 2-7 Kino/Wetter 17
Ausland 10 TV 18+19
Sport 11-16 Panorama 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

Feldkirch-Tisis | Wohnanlage Zellerweg

wohnen+weitblick

i+R | Wohnbau | GmbH

Johann-Schertler-Strasse 1
A-6923 Lauterach
ir-wohnbau.com

Hassler glänzt an der EM mit Bestzeiten und zwei Top-10-Plätzen

Schwimmen Julia Hassler hat einmal mehr gezeigt, dass sie zu den europäischen Topathletinnen gehört. An der Kurzbahn EM in Glasgow gab es zum Abschluss über 400 m Freistil den 5. Rang - zuvor überzeugte sie schon über 800 m als Sechste.



Julia Hassler konnte ihre gesteckten Ziele für die Europameisterschaft in Glasgow – Finalteilnahmen und Bestzeiten – alle in die Tat umsetzen. (Keystone)

VON MANUEL MOSER

Dass sie gut in Form ist und Topergebnisse herauschauen könnten, das zeigte Julia Hassler schon zwei Wochen vor dem EM-Highlight in Glasgow. An der deutschen Kurzbahn-Meisterschaft in Berlin stellte sie gleich zwei neue Landesrekorde auf - durfte sich über 400 m Freistil gar über die Bronzemedaille freuen. Und diesen Schwung nahm die Athletin des SV Nikar Heidelberg nun

auch mit an das europäische Kräfte-messen in Schottland.

Keine Medaille, aber dennoch top

Der Auftakt in die Wettkämpfe hätte dann nicht besser laufen können. Über die Langdistanz von 800 m Freistil qualifizierte sich die Schellenbergerin souverän und mit neuer Bestzeit für das Finale. Dort setzte sie dann gleich nochmal einen drauf, schraubte den Landesrekord um weitere zwei Sekunden nach unten und

belegte im Schlussklassement Rang 6. Fast das gleiche Kunststück gelang ihr dann auch gestern zum Abschluss. Als Sechstschnellste ging es auch über 400 m Freistil ins Finale - dieses Mal aber ohne Landesrekord. Diesen gab es dann aber einige Stunden später, als sich Hassler mit einer Zeit von 4:01,53 Minute als Fünftplatzierte feiern lassen konnte. Eine Medaille, wie es 2017 in Kopenhagen der Fall war, gab es für Hassler dieses Mal zwar nicht, mit ihren Leistungen vertrat

die 26-Jährige Liechtensteins Farben auf der internationalen Bühne einmal mehr aber mehr als würdig. Während Julia Hassler all ihre Ziele, die sie sich für die Kurzbahn-EM gesetzt hatte, in die Tat umsetzen konnte, lief es für Kollege Christoph Meier nicht ganz so ideal. Meier kam bei seinen drei Einsätzen in den Langdisziplinen nicht wirklich auf Touren und tritt die Heimreise ohne Bestzeit und mit den Plätzen 19, 41 und 44 an. **Seite 11**

In der Schweiz «Grüne Träume» für Bundesrat dürften platzen

BERN Drei Tage vor den Bundesratswahlen sind am Sonntag keine Anzeichen für ein «grünes Wunder» mit der Wahl von Regula Rytz anstelle des FDP-Bundesrats Ignazio Cassis in Sicht. Einen Bundesrat aus dem Amt zu befördern, kommt extrem selten vor. Erfolgreiche Putschversuche hat es seit 1848 lediglich vier Mal gegeben. In frischer Erinnerung sind etwa die Abwahlen von CVP-Bundesrätin Ruth Metzler 2003 und von SVP-Bundesrat Christoph Blocher 2007. Auf ihre Wahlempfehlungen festlegen werden sich die Mitglieder des eidgenössischen Parlaments erst an den Fraktionssitzungen am Dienstag. Eine Schlüsselposition kommt dabei der CVP zu. Sie hat allerdings bereits im Vorfeld Rytz einen Korb gegeben und die Grünen-Präsidentin erst gar nicht zu einem Hearing eingeladen. Das Grün

nicht gleich Grün ist, zeigen die Grünliberalen. Die bei den nationalen Wahlen auf der grünen Erfolgswelle surfenden Grünliberalen haben Rytz zwar angehört, wollen ihre Strategie aber trotzdem erst am Vortag der Wahl festlegen. Möglich ist auch eine Stimmfreigabe. Support erhielt Rytz, deren Partei auf 35 Stimmen im Parlament kommt, von SP-Präsident Christian Levrat. Die Wahl von Rytz anstelle von Cassis sei für die Christlichdemokraten die «einzige Überlebenschance im Bundesrat», warnte er die CVP. Kaum Stimmen erhalten dürfte Rytz aus dem rechtsbürgerlichen Lager. Gleich unmittelbar nach Bekanntgabe der grünen Ambitionen stellten FDP und SVP klar, dass sie den Angriff auf einen der beiden FDP-Bundesratssitze offiziell nicht unterstützen. (sda)

Stürmischer Wochenstart

Rudi sorgt für starke Windböen

VADUZ/BERN Tiefdruckgebiet Rudi sorgt am heutigen Montag in der Schweiz und Liechtenstein für eine Kaltfront, wie MeteoNews gestern mitteilte. Damit einhergehend frischt der Wind im Flachland kräftig auf. Hinter der Kaltfront zieht am Montag ein Randtief hinweg, was auch im Flachland für teils stürmischen Südwestwind sorgt. Dabei werden Böenspitzen von etwa 50 bis 80 km/h erreicht, in exponierten und erhöhten Lagen auch mehr. Für Liechtenstein gilt Warnstufe «Orange» (leichte Wetterwarnung). Auf den Alpengipfeln sind Orkanböen mit Windgeschwindigkeiten von über 118 km/h möglich. Die Schneefallgrenze sinkt auf rund 800 bis 1000 Meter. Im Laufe des Montagabends soll sich die Situation wieder beruhigen. Die Woche bleibt jedoch wechselhaft. (sda/dpa)

Ski alpin

Tina Weirather fährt in die Top 10

LAKE LOUISIE Nach den doch eher enttäuschenden Abfahrtsresultaten steigerte sich Tina Weirather in Lake Louise. Im Super-G fuhr sie auf den neunten Rang. **Seite 13**

ANZEIGE

All you can eat CHF 18.90

So viele Subs wie du magst, ein Getränk und ein Cookie.

Montag und Freitag ab 14 Uhr

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.

Heute

Fussball

2. Bundesliga: Ein ungleiches Duell

Die Rollen im Montagsspiel der 16. Meisterschaftsrunde in der 2. Deutschen Bundesliga zwischen dem VfB Stuttgart und dem 1. FC Nürnberg sind klar verteilt. Die Schwaben, die aktuell ganz vorne in der Tabelle mitmischen, bekommen es heute um 20.30 Uhr mit den weiterhin abstiegsgefährdeten Nürnbergern zu tun.

www.volksblatt.li

Squash

David Maier auf Rang zehn

LANGNAU Bei seinem letzten grossen internationalen Auftritt in diesem Jahr belegte David Maier beim Swiss Junior Open in Langnau am Albis den zehnten Schlussrang. Dabei wurde der SRCV-Youngster früh aus dem Rennen um die Spitzenplätze genommen. Nach einem Freilos musste er sich in Runde zwei dem starken Mexikaner Leonardo Daniel Vargas Inurreta geschlagen geben und wurde so in die Klassierungsspiele um die Ränge neun bis 16 «verbannt». Dort legte Maier gut los und feierte gegen den Schweizer Tim Roesch und den Niederländer Tjeu Dubbeldam jeweils einen 3:0-Sieg. Im Spiel um Platz neun musste sich der Liechtensteiner dann dem Franzosen Léo Blin in fünf hart umkämpften Sätzen geschlagen geben. Damit resultierte für David Maier in Langnau am Albis der zehnte Schlussrang. Den Turniersieg sicherte sich beim Swiss Junior Open 2019 der Maier-Bezwinger Leonardo Daniel Vargas Inurreta. Der Mexikaner fertigte im Finale den an Nummer 1 gesetzten Iren Conor Moran mit 3:0 ab. (rob)



David Maier wurde Zehnter. (Foto: ZVG)

Hassler auch zum Abschluss top: Rang 5 und ein Landesrekord



Liechtensteins Schwimmerin Julia Hassler stellte in Schottland einmal mehr unter Beweis, dass sie definitiv zur erweiterten Weltspitze gehört. (Foto: Keystone)

Schwimmen Zum Abschluss der Kurzbahn-EM in Glasgow setzte Julia Hassler erneut ein Ausrufezeichen. Wie schon zum Auftakt über 800 m Freistil gab es für die Schellenbergerin über die 400-Meter-Distanz als Fünfte einen Top-10-Platz. Den Landesrekord unterbot die FL-Athletin um eine Hundertstelsekunde.

VON MANUEL MOSER

Die Sensations-Bronzemedaille, mit der Julia Hassler vor zwei Jahren in Kopenhagen Liechtensteiner Schwimgeschichte schrieb, blieb bei den Wettkämpfen im schottischen Glasgow aus. Mit ihrer Leistung an dieser Europameisterschaft und insbesondere auch jener gestern über die 400 m Freistil kann

die Schellenbergerin aber mehr als nur zufrieden sein. «Mein Ziel war es, zwei Mal ins Finale zu kommen. Das habe ich geschafft, weshalb ich auf eine wirklich gelungene EM zurückblicken kann», so Hassler.

Eine Hundertstel schneller

Untermauern konnte sie diese Einschätzung auch mit einem starken Abschlussrennen. blieb sie am Samstag über 200 m Freistil, die sie «als Vorbereitung für die 400 Meter», wie sie sagte, schwamm, als 20. klar über ihrer Bestzeit, drehte sie gestern nochmal auf. Nach Platz sechs über 800 m Freistil unter der Woche gab es nämlich auch über die halbe Distanz einen Top-10-Platz. Dabei ist schon die Qualifikation für den Endlauf, den sie mit der sechstschnellsten Zeit von 4:03,65 Minuten unter 43 Starterinnen realisierte, als Erfolg zu werten - «ich wusste, dass es sehr schwer wird, um weiterzukommen», so Hassler. Im Finale legte die 26-jährige Athletin des SV Nikar Heidelberg dann, wie von ihr erhofft,

gar noch eine Schippe drauf. In 4:01,53 Minuten dockte sie am Beckenrand an und war damit so schnell wie noch nie. Die vor zwei Wochen in Berlin neu aufgestellte Bestmarke unterbot sie um eine Hundertstelsekunde.

Im Schlussklassement reichte ihr das für den fünften Platz, mit nur knapp eineinhalb Sekunden Rückstand auf die Drittplatzierte Ajna Kesely aus Ungarn. Den Sieg holte sich wie schon über 800 m Freistil die Italienerin Simona Quadarella vor Isabel Marie Gose (GER). «Ich hab alles gegeben, mehr ist nicht dringlegen. Und es war immerhin nochmal eine kleine Bestzeit.»

Nun geht es ins 50-Meter-Becken

Der Auftakt in die neue Saison ist der Liechtensteiner Athletin definitiv gelungen. Drei neue Landesrekorde - über 200, 400 und 800 Meter Freistil - realisierte sie in den letzten Tagen und Wochen an der Kurzbahn-EM und der deutschen Meisterschaft. Wie für Teamkollege

Meier (siehe Text unten) geht es nach den Wettkämpfen auf der Kurzbahn nun auch für Hassler ins 50-Meter-Becken. Auch sie wird kommendes Wochenende (13. bis 15. Dezember) beim Swim Cup in Amsterdam (NED) am Start stehen.

EM IN GLASGOW

Resultatübersicht

Julia Hassler
400 m Freistil: 1. Simona Quadarella (ITA) 3:59,75 Minuten. - **Ferner:** 5. Julia Hassler (LIE) 4:01,53 (neuer Landesrekord).
200 m Freistil: 1. Freya Anderson (GBR) 1:52,77. - **Ferner:** 20. Hassler (LIE) 1:58,08.
800 m Freistil: 1. Simona Quadarella (ITA) 8:10,30. - **Ferner:** 6. Hassler (LIE) 8:15,73 (Landesrekord).
Christoph Meier
100 m Lagen: 1. Kliment Kolesnikov (RUS) 51,15. - **Ferner:** 41. Christoph Meier (LIE) 57,49.
200 m Lagen: 1. Andreas Vazaios (GRE) 1:50,85. - **Ferner:** 44. Meier (LIE) 2:02,32.
400 m Lagen: 1. Max Litchfield (GBR) 4:01,36. - **Ferner:** 19. Meier (LIE) 4:14,03.

Weitere Infos: www.euroswim2019.com

Meier: «Ziemlich konstant, aber leider konstant schlecht»

Schwimmen Für Christoph Meier brachte die Kurzbahn-EM nicht das, was er sich erhoffte. Die angestrebten neuen Bestzeiten, die er sich vorgenommen hatte, blieben bei all seinen Einsätzen aus. So auch zum Abschluss über 100 m Lagen, wo er erneut klar über seiner persönlichen Bestmarke blieb

VON MANUEL MOSER

Das internationale Kräftenessen in Schottland endete für Schwimmer Christoph Meier so, wie es begonnen hatte: Mit einer durchwachsenen, nicht wirklich zufriedenstellenden Leistung. Und das, obwohl der Unterländer mit so grossen Zielen - eigentlich wollte er in drei Disziplinen eine neue Bestmarke aufstellen - nach Glasgow gereist war.

Einen ersten Dämpfer gab es für Meier aber dann bereits zum Auftakt. Über die 400-Meter-Lagedistanz realisierte er mit Platz 19 zwar sein bestes Ergebnis an dieser EM, der bisherige Landesrekord blieb dabei aber unangetastet. Abhaken und weitermachen dachte sich Meier, denn seinen Fokus in der Vorberei-

tung hatte er ja auf die 200 m Lagen gelegt. Mit Rang 44 und einer Zeit, die vier Sekunden über Bestzeit lag, war aber auch der zweite Einsatz «nicht das Gelbe vom Ei», wie Meier festhielt.

Besser jetzt, als im Sommer

Der Negativlauf zog sich dann auch ins letzte Kräftenessen, wo 100 m Lagen auf den grossgewachsenen Unterländer warteten. Mit der Zeit von 57,49 Sekunden fehlten ihm abermals gut zwei Sekunden - eine EM ohne wirklichen Exploit. «Hm, die Resultate waren ziemlich konstant - halt leider konstant schlecht», meinte er selbstkritisch.

Einen Grund für die durchwachsenen Auftritte zu nennen, sei allerdings schwer. «Ich werde das mit



Christoph Meier kam in Schottland nicht so recht auf Touren. (Foto: ZVG/K. Reust)

meinem Trainer noch besprechen.» Aber es sei besser, dass es jetzt hier nicht geklappt habe, als dann im Sommer auf der Langbahn. «Jetzt können wir daraus lernen und es dann besser machen», so Meier, der hofft, dass vielleicht schon nächste Woche der Knoten platzt. Dann bestreitet er in Amsterdam (NED) nämlich seinen ersten Wettkampf auf der Langbahn in dieser Saison. Trotz der nicht zufriedenstellenden Resultate gab es auch ein paar positive Worte von Meier. «Der Wettkampf war cool und sicher eine weitere Erfahrung», sagt er. Und ein Highlight gab es dann doch noch. Seine Teamkollegin Maria Ugulkova holte nämlich EM-Silber über 200 m Lagen. «Das war schon speziell, da hautnah dabei zu sein», sagt er.